



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

IfKW



Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Jahresbericht **2009**

Editorial

Das Instituts für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2009

Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind in die Kritik geraten. Im Spätherbst gab es bundesweite Studierendenproteste. Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena war von einer solchen Kritik nicht betroffen. Denn wir haben die Umstellung auf die Bachelor- und Master-Studiengänge ernst genommen und *keinen „alten Wein“ in „neue Schläuche“ gegossen*, sondern Studiengänge geschaffen, mit denen wir nicht nur die Akkreditierungshürde ohne Probleme überwunden haben, sondern auch *studierbare Angebote* geschaffen haben, die nicht zu einem unverhältnismäßig hohen Prüfungsdruck geführt haben. Das Prinzip „ein Modul – eine Prüfung“ ist bei uns – außer bei den über zwei Semestern gestreckten Modulen – bereits verwirklicht. Zweifellos leiden aber auch wir unter knappen Ressourcen. Hier sitzen Universitäten, Lehrende und Studierende in einem Boot. Knappe Ressourcen machen sich vor allem auch bemerkbar, weil 2009 die Bewerberzahlen für den Bachelor „Kommunikationswissenschaft“ nochmals weiter angestiegen sind. Kaum ein anderes Fach an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist so *beliebt unter Studienanfängern wie die Kommunikationswissenschaft*.

Wir stehen aber nicht nur bei den Studierendenzahlen glänzend da – auch im *aktuellen Publikationsranking für die deutschsprachige Kommunikationswissenschaft* (Zeitschriften „Publizistik“ und „Medien & Kommunikationswissenschaft“) haben wir uns gleich um acht Plätze verbessern können: Während die „alte“ Jenaer *Medienwissenschaft* in den Jahren 1998-2002 noch auf Platz 14 rangierte, schaffte es das Institut für *Kommunikationswissenschaft* Jena im Zeitraum 2003-2007 unter die sechs publikationsstärksten Institute in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Außer Zürich hat kein anderes Institut einen derartigen „Sprung nach oben“ zu verbuchen. Darauf dürfen wir zu Recht stolz sein, vor allem auch weil wir als kleines Institut etwa schaffen, das – wenn man einmal die Anzahl der Professoren und Mitarbeiter pro Institut berücksichtigt – von kaum einem der großen Institute übertroffen wird.

Editorial

Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein *klares Profil*. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist sie unter dem Dach der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Damit setzt das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dezidiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für unser Fach um. Die Weichen dafür wurden im Übrigen bereits ein Jahr vor Veröffentlichung des Berichts des Wissenschaftsrats zu unserem Fach gestellt.

Unser Institut vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den *klassischen Feldern* rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den *fachrelevanten Formen der Individualkommunikation*. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung und einem starken methodischen Schwerpunkt sowie hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professoren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren Mitarbeiter/innen eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – besonders auf Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

Studiengänge und Alumni-Feier

Im Wintersemester 2009/10 hat der *konsekutive Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“* gestartet – bislang mit einem „hauseigenen“ Bachelor-Absolventen, aber bereits etlichen „externen“ Master-Studierenden aus West- und Ostdeutschland. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass der Master in Jena ein wissenschaftlich hochwertiges Studium mit hervorragender Qualifizierung für das spätere Berufsleben verspricht. Im Sommersemester 2010 erwarten wir dann den ersten kompletten „eigenen“ Jahrgang von Bachelor-Absolventen.

Der *Verein „Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena“* hatte am 4. Juli 2009 zur zweiten Absolventen-Feier eingeladen. Anlässlich der Feierlichkeiten wurden auch wieder die Preise für die besten Magisterarbeiten vergeben. Die Preisträgerinnen waren Bettina Binder (Prof. Dr. Georg Ruhrmann), Kathrin Schleicher (geb. Vogler) (Prof. Dr. Bertram Scheufele) sowie Benjamin Volland (Prof. Dr. Wolfgang Seufert).

Editorial

Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der Sie z. B. auch die aktuellen News aus dem Institut auf einen Blick sehen.

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

ifkw
Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena

ifkw-Portal Institut Studium Personen Alumni Kontakt

Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung
Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien
Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Bertram Scheufele

Abteilung Kommunikationspsychologie
Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena
Tel.: +49 (0) 3641 944930
Fax: +49 (0) 3641 944932
Institutsdirektor:
Prof. Dr. Wolfgang Seufert
Institutssekretariat:
Mandy Fickler-Tübel
Mo-Do: 09:00-14:00 Uhr
Fr: 08:30-10:30 Uhr

Institut für Kommunikationswissenschaft Jena

Neue Aufsätze
Montag, 03. November 2008 um 17:16
Von Prof. Dr. Bertram Scheufele sind zwei neue Aufsätze erschienen:

- Bertram Scheufele / Alexander Haas (2008): Die Rolle der Unternehmensberichterstattung am Aktienmarkt. Eine Zeitreihenanalyse des Zusammenhangs zwischen der Print-, Online- und Fernsehberichterstattung sowie den Handelsvolumina und Kursen ausgewählter deutscher Aktien. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, Heft 3 (im Druck).
- Bertram Scheufele (2008): Das Erklärungsdilemma der Medienwirkungsforschung. Eine Logik zur theoretischen und methodischen Modellierung von Medienwirkungen auf die Meso- und Makro-Ebene. In Publizistik, Heft 3, S. 339-361.

ZEIT-Interview zum Aktienmarkt
Montag, 03. November 2008 um 16:45
Im ZEIT-Interview "Die Medien und die Herde" vom 31.10.2008 beleuchtet Prof. Dr. Scheufele vom Institut für Kommunikationswissenschaft Jena die Zusammenhänge zwischen der Finanzmarkt-Berichterstattung und den Aktienkursen.

- Artikel auf ZEIT-Online

Stellenausschreibung: Tutor(in) gesucht
Donnerstag, 23. Oktober 2008 um 12:50
Die Abteilung Kommunikationspsychologie (Lehrstuhl Prof. Wolfgang Frindte) sucht für das WS 2008/09 ab sofort eine studentische Hilfskraft für das Tutorium zur Vorlesung „Psychologische Grundlagen der Kommunikation 2“.

- Stellenausschreibung (PDF)

Kompakt-Infos zu den Studiengängen am Ifkw

BA Kernfach Kommunikationswissenschaft
BA Ergänzungsfach Kommunikationswissenschaft

Graduierten-Stipendien
Donnerstag, 06. November 2008
Die Friedrich-Schiller-Universität schreibt auf der Grundlage der Thüringer Graduiertenförderungsverordnung vom 03. Juni 1993 und der Verwaltungsvorschrift zur Aufstockung von Landesgraduiertenstipendien ...
Weiterlesen...

Vorlesung: "Psychologische Grundlagen der Kommunikation I"
Montag, 03. November 2008
Die Vorlesung "Psychologische Grundlagen der Kommunikation I" von Herrn Prof. Dr. Frindte findet nun nicht mehr von 17-19 Uhr, sondern ...
Weiterlesen...

Ergebnisse Seminar "Differenzielle Kommunikationspsychologie"
Montag, 03. November 2008
Die Ergebnisse der Hausarbeiten

Editorial

Personelles

Die Forschung und die Lehre in den drei (noch) angebotenen Studiengängen werden am IfKW Jena von vier *Lehrbereichen* getragen:

- ▶ Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhrmann und Mitarbeiter/innen),
- ▶ Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation medialer Kommunikation (Prof. Dr. Wolfgang Seufert und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Prof. Dr. Bertram Scheufele und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Wolfgang Frindte und Mitarbeiter/innen)

Im Mittelbau hat es 2009 folgende *personelle Veränderung* gegeben: *Dr. Ulrike Rohn* ist an die Universität nach Tartu in Estland gewechselt. *Daniela Heinzmann, M. A.* hat eine Dauerstelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der KEK angetreten. Der Lehrbereich von Professor Seufert wird aber nächstes Jahr nach der an der Friedrich-Schiller-Universität Jena obligatorischen Stellensperre durch *Felix Sattelberger, M. A.* verstärkt. Am Lehrbereich von Professor Frindte arbeitet seit Juni 2008 *Katharina Wolf, M. A.* auf einer Mitarbeiterstelle im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“. Im gleichen Projekt arbeitet seit 2009 auch *Dr. Daniel Geschke*. Mit dem Jahreswechsel 2009/10 wird *Dr. Stefan Jarolimek* auf einer neu geschaffenen Stelle vor allem die Lehre im noch laufenden Magister-Studiengang, aber auch Seminare im Bachelor- bzw. Masterprogramm u. a. am Lehrbereich von Prof. Scheufele übernehmen.

Jahresbericht 2009

Einen aktuellen Beleg für das Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena gibt der vorliegende Jahresbericht, der in bewährtem Layout nunmehr zum vierten Mal erscheint. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Magisterarbeiten sowie laufenden und abgeschlossenen Promotions- und Habilitationsvorhaben. Zudem konnten 2009 erneut in großem Umfang *Drittmittel* kompetitiv eingeworben werden.

Das Institut

Jena, im Dezember 2009

Bachelor-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“

Der Bachelor (BA)-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ wird in Jena zum einen als *Kernfach* mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie 60 LP aus Ergänzungsfächern angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im *Ergänzungsfach* (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie. Im Kernfach liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das Bachelor-Studienprogramm ist auf eine Regelstudienzeit von 6 Semestern ausgelegt.

Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“

Der konsekutive Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“, der im Wintersemester 2009/10 gestartet ist, hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu verbreitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Darüber hinaus liegt auch im Master ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das kommunikationswissenschaftliche Angebot des Master-Programms wird durch ausgewählte Module aus anderen Sozialwissenschaften, Sprach- und Textwissenschaft, Philosophie und Theologie ergänzt. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Zulassungsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Bachelor-Abschluss an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, der Kenntnisse in Statistik und sozialwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Methoden im Umfang von mindestens 20 ECTS beinhaltet.

Weitere Informationen zu den Studiengängen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Dr. Jutta Milde	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 36 E-Mail: Jutta.Milde@uni-jena.de
Dipl.-Soz. Julia Bockelmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 38 E-Mail: Julia.Bockelmann@uni-jena.de
Roland Göbbel, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 37 E-Mail: Roland.Goebbel@uni-jena.de
Arne Freya Zillich, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 35 E-Mail: Arne.Zillich@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen drei Schwerpunkte: erstens der „TV-Nachrichtenprozess als medial vermittelte, öffentliche Kommunikation“, zweitens „Wissenschafts- und Risikokommunikation“ sowie drittens der Themenkomplex „Integration, Medien und deren Wirkung“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann



* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983 bis 1986), Promotion 1986; 1987 bis 1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster, Habilitation 1994. Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (Den Haag/London) (1994 bis 2002). Von 1994 bis 1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung e. V. (RISP), Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Münster, Duisburg und Düsseldorf und an der TU Ilmenau. 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“. Von 1996 bis 1998 Vertretungsprofessuren an der Universität Augsburg und an der TU Ilmenau. 1997 Ruf auf die C4-Professur „Angewandte Medienwissenschaft“ an der TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und parallel Ruf auf den Lehrstuhl für Grundlagen medialer Kommunikation und Medienwirkung an der FSU Jena. Mitglied der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002-2008). 2003 Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Nachfolge Prof. Dr. Winfried Schulz) (2004 abgelehnt). Reviewer für deutsche und internationale Fachzeitschriften. 2003 bis 2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM). Seit 2008 beteiligt an der Doktorandenschule am Forschungszentrum „Laboratorium der Aufklärung“. Seit 2009 Mitarbeit im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“.

Dr. Jutta Milde



* 1970, Studium der Sozialwissenschaft an der Bergischen Universität-Gesamthochschule Wuppertal. Praktika und freie Mitarbeit beim Bayerischen Rundfunk und Südwestrundfunk, nach dem Studium Medien- und Marktforscherin (Südwestrundfunk, HMS-Carat Expert, Gesellschaft für innovative Marktforschung (GIM)). Seit Oktober 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2002 bis 2005 Mitarbeit im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“. 2008 Promotion zum Thema „Vermitteln und Verstehen. Eine empirische Studie zur Verständlichkeit von Wissenschaftsfilmen im Fernsehen“. 2009 Promotionspreis der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2009 Mitarbeit im DFG-Forschungsprojekt „Verstehen wissenschaftlicher Evidenz am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“. Reviewertätigkeit und Rezensionen für die Zeitschriften Medien & Kommunikationswissenschaft und Studies in Communication Science. Lehraufträge an der Universität der Künste

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

te Berlin und Popakademie Baden-Württemberg. Mitgliedschaft in DGPUK, ICA. 2008/09 Mentee im Gertrude J. Robinson Mentoring Programm.

Dipl.-Soz. Julia Bockelmann



* 1982, Studium der Soziologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 2007 Auslandsemester an der Université Paris X – Nanterre. 2005-2008 studentische Hilfskraft am „Lehrstuhl für Politische Soziologie“ der Universität Bamberg. Aushilfstätigkeiten und Praktika in der Marktforschung (psychonomics, Köln; GfK, Nürnberg). Diplomarbeit zum Thema „Black Box Wissenschaft. Medien als Vermittler zwischen Laien und Experten.“ Seit Oktober 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“. Mitarbeit im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“.

Roland Göbbel, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2003 Studienaufenthalt an der University of Melbourne, Australien. 2001 bis 2003 studentische Hilfskraft und Tutor am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ im Projekt „Multimedia-Kompetenz“. 2004 bis 2005 studentische Hilfskraft im Projekt „Strategien der Internetnutzung“. Magisterarbeit zum Thema „Eine Frage des Vertrauens. Zur Politikvermittlung in Print- und Online-Medien im Vorfeld der Bundestagswahl 2005“. Seit November 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“. 2006 bis 2007 Mitarbeit im nr-Projekt „Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis“. Seit Oktober 2008 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“. Mitgliedschaft in ICA, ECREA und NapoKo.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Arne Freya Zillich, M.A.



* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes. 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA. 2003 bis 2005 Studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“. Magisterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“. Seit September 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“, 2006 bis 2007 Beauftragte für die Bachelor- und Masterumstellung. Seit Oktober 2008 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000: Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, seit 7/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Bertram Scheufele). Seit 01/2008 Institutssekretariat.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2009 am Lehrbereich

- ▶ Für ihre Dissertation „Vermitteln und Verstehen – Zur Verständlichkeit von Wissenschaftsfilmen im Fernsehen“ bekam Dr. Jutta Milde den Promotionspreis der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften zuerkannt. Jutta Milde untersuchte experimentell die Wirkung von Darstellungsvarianten von TV-Wissenschaftsmagazinen bei Rezipienten. Die Arbeit erschien im April im VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- ▶ Zusammen mit dem IKMS der Universität Koblenz-Landau (Prof. Dr. Michaela Maier) haben wir ein neues DFG-Projekt im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ eingeworben. Bundesweit werden nur 16 Projekte gefördert. Erkenntnisleitend ist die Frage, wie fragile und kontroverse wissenschaftliche Evidenz dargestellt und verstanden wird. Julia Bockelmann (zuvor Uni Bamberg) ist die neue Mitarbeiterin im Projekt.
- ▶ Im Projekt „Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“ (Deutsche Stiftung Friedensforschung) haben Arne Freya Zillich und Roland Göbbel die Expertenbefragungen von führenden Politikern und Journalisten abgeschlossen. Arne Freya Zillich, Roland Göbbel und Georg Ruhrmann hielten zusammen mit den Landauer Kollegen Vorträge in Berlin und Winterthur.
- ▶ Für die CIVIS-Medienstiftung der ARD erarbeitete Georg Ruhrmann zusammen mit Francka Schulz und Stefanie Eckardt eine neue Dokumentation zu „Migranten und Medien“. Bei den „CIVIS-Dialogen“ sprach er zum Thema „Demokratie, Religion, Medien“ und war auf Einladung des österreichischen Bundespräsidenten Gast der Dialoge in der Wiener Hofburg.
- ▶ Zum 13. Dialog der Kulturen der Herbert Quandt-Stiftung in Bad Homburg hielt Ruhrmann den wissenschaftlichen Eröffnungsvortrag und diskutierte mit Integrationsminister Armin Laschet (CDU) des Landes NRW.
- ▶ Ein studentisches Projektteam um Anne Baumann, Sebastian Ernst, Lars Günther, Sandra Hartung, Diana Schumann, Marlen Wehner, Julia Zange und Vanessa Zeuch nahm am Wettbewerb „Namens- und Identitätsbildung für die Metropolregion“ teil. Mit der Präsentation „Metropolregion Ost ...*darum* dreht sich's“ belegte das Team unter 20 Einsendungen den 4. Platz.
- ▶ Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen Hilfskräften Juliane Döschner, Andrea Dylewski, Stefanie Eckardt, Thomas Holbach, Sabrina Kessler, Francka Schulz und Jonathan Steinert.
- ▶ Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin am Lehrstuhl, hat mit ihrer hervorragenden und umsichtigen Arbeit und Organisation all diese vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer Dank!

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Drittmittelprojekte

- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela (seit 2009): „Verstehen fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe der DFG; Ru 467/7-1).
- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela (seit 2008): Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess (Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe der Deutschen Stiftung für Friedensforschung (DSF)).

Steckbrief:

„Verstehen fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 1309 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Ru 467/7-1)

Ziel des Projektes im Rahmen des neuen DFG SPP 1409 ist es zu zeigen, wie fragile und konfligierende wissenschaftliche Evidenz im Prozess der öffentlichen Kommunikation von den Medien dargestellt und von den Rezipienten verstanden wird. Anhand von Aussagen in einschlägigen TV-Sendungen soll am Beispiel der Molekularen Medizin analysiert werden, wie Medien die Fragilität wissenschaftlicher Evidenz in unterschiedlichen Frames präsentieren und wie Rezipienten (Laien) diese (re-)konstruieren sowie durch kognitive Verstehensprozesse verändern. Dazu soll in einer Panelstudie das Wissenschaftsverständnis der Rezipienten aufgrund von evidenzsensibler bzw. -unsensibler Berichterstattung analysiert werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse lassen sich dann inhaltliche und formale Gestaltungsprinzipien ableiten, die die Vermittlung wissenschaftsbezogener Informationen optimieren können.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe
Team: Georg Ruhrmann, Michaela Maier (Uni Landau), Jutta Milde, Joachim Marschall (Uni Landau), Julia Bockelmann

Gutachten

- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Migranten und Medien. Dokumentation zum Forschungsstand der wichtigsten Studien über die Mediendarstellung, Nutzung und Rezeption von Migranten und ethnischen Minderheiten von 2003 bis 2009. Für CIVIS Medienstiftung (unter Mitarbeit von Franka Schulz und Stefanie Eckardt) Jena, 81 Seiten (<http://www.civismedia.eu/tv/civis/01agenda14.phtml>).

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen

Abstract

Ruhrmann Georg (2010): Nachrichtenauswahl – Vergleichbarkeit in zwei Jahrhunderten. In: Greiling, Werner/Schulz, Franziska (Hrsg.): Vom Autor zum Publikum. Kommunikation und Ideenzirkulation um 1800. Bremen: Edition Lumiere, S. 93 – 108.

Der Artikel zeigt am Beispiel von Nachrichten, wie sich zentrale Selektionsstrukturen und Selektionskriterien in einem größeren sozialstrukturellen Zusammenhang vergleichen lassen. Postuliert wird, dass erst der Zusammenhang zwischen Produktionsverhältnissen und spezifischen Inhalten konsistente, dauerhafte Typen journalistischen Veröffentlichens generiert.

- ▶ Ruhrmann Georg (2010): Nachrichtenauswahl – Vergleichbarkeit in zwei Jahrhunderten. In: Greiling, Werner/Schulz, Franziska (Hrsg.): Vom Autor zum Publikum. Kommunikation und Ideenzirkulation um 1800. Bremen: Edition Lumiere, S. 93-108 (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann Georg (2010): Risikokommunikation. Widersprüche und Perspektiven. In: Bechmann, Gotthard/Büscher, Christian (Hg.): Risikokommunikation. Berlin: Sigma (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Berichterstattung über Migranten – Befunde der inhaltsanalytischen Kommunikationsforschung. In: Herbert Quandt-Stiftung (Hrsg.): Migration und Medien. Standortbestimmungen aus Wissenschaft, Politik und Journalismus. Frankfurt/Main: Societätsverlag, S. 26-38.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Balance zwischen Fakten und Ausgrenzung. Diskriminierung von Migranten in den Medien. In: Deutscher Presserat (Hrsg.): Jahrbuch 2009. Konstanz: UVK, S. 13-18.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise (2009): Vorurteile und Diskriminierung in den Medien. In: Beelmann, Andreas/Jonas, Kai (Hrsg.): Diskriminierung und Toleranz: Psychologische Grundlagen und Anwendungsperspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 419-434.
- ▶ Geschke, Daniel/Sassenberg, Kai/Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise (2010): Effects of linguistic abstractness in the mass media: How newspaper articles shape readers' attitudes towards migrants. In: Journal of Media Psychology (*im Druck*).

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Göbbel, Roland (2010): Vertrauensschaffendes Potential von Berichterstattung über Spitzenpolitiker. In: Schemer, Christian/Wirth, Werner (Hrsg.): Zwischen Medienallmacht und -ohnmacht. Rezeption und Wirkung politischer Medienangebote. Baden-Baden: Nomos (*im Druck*).
- ▶ Gütschow, Adeline/Sommer, Denise/Ruhrmann, Georg (2010). Medienberichterstattung und kausale Inferenzen: Zur Anwendung des Linguistic Category Model für die Untersuchung von Framing-Effekten beim Rezipienten. In: Schemer Christian/Wirth, Werner (Hrsg.): Zwischen Medienallmacht und -ohnmacht. Rezeption und Wirkung politischer Medienangebote. Baden-Baden: Nomos (*im Druck*).
- ▶ Maier, Michaela/Stengel, Karin/Ruhrmann, Georg/Marschall, Joachim/Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland (2010): Synchronisierung von Erhebungsinstrumenten zur Erfassung des dynamischen Nachrichtenprozesses am Beispiel der Krisenkommunikation. In: Jandura, Olaf/Quandt, Thorsten (Hrsg.): Methoden der Journalismusforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (*Beitrag fertiggestellt, Band in Vorbereitung*).
- ▶ Milde, Jutta (2009): Vermitteln und Verstehen. Eine empirische Studie zur Verständlichkeit von TV-Wissenschaftsfilmern. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rezensionen

- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Rezension zu „Kosnick, Kira (2007): Migrant Media. Turkish Broadcasting and Multicultural Politics in Berlin. Bloomington: Indiana University Press“, in: Publizistik 54, Heft 1, S. 133-134.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Rezension zu „Dahinden, Urs und Daniel Süß (Hg.) (2009): Medienrealitäten“, in: Publizistik 54, Heft 4, S. 570 - 571.

Vorträge

- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Medien und gelingende Integration. Podium zur Tagung Einwanderungsland Deutschland. Wie kann Integration aus ethnologischer Sicht gelingen? Franz-Hitze-Haus Münster, 17. Januar in Münster.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Vortrag und Podium zur Veranstaltung im Vorfeld des CIVIS-Medienpreises. „Migranten und Medien“. CIVIS Medienstiftung, ARD-Hauptstadtstudio, 2. April in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Einwanderer als Zielgruppe. Podium, Mitteldeutscher Medientreff '09 „Verändern und Verantworten“, Media City Leipzig und MDR, 5. Mai in Leipzig.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess. Öffentlicher Vortrag und Podium mit Dr. Christoph Reisinger, Leitender Blattmacher Thema „Aktuelles“ der Neuen Osnabrücker Zeitung. Zur Ausstellung „Bilderschlachten“ im Rahmen des „European Media Art Festival“, 4. Juni in Osnabrück.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Wie berichten Journalisten? Auswahlroutinen, Darstellungen und Wirkungen am Beispiel Wissenschaftskommunikation. Vortrag zur Jahreshauptversammlung des Max-Planck-Instituts für Chemische Ökologie Jena, 24. Juni in Jena.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Gespräch mit Hilde Weeg in der Sendung „Doppelkopf“ (hr 2 Kultur), „Georg Ruhrmann – Nachrichtenforscher“. 26. August.
- ▶ Ruhrmann, Georg: Religion, Demokratie, Medien – Konflikte und ihre Darstellung. Vortrag, und Podium, CIVIS-Dialoge „Religion, Demokratie, Medien“, 7. Oktober in Wien.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Mediennutzung und -rezeption in der Einwanderungsgesellschaft. Vortrag auf dem 13. Dialog der Kulturen, Jahreskonferenz der Herbert-Quandt-Stiftung, 19. November in Bad Homburg.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Integration, Mediennutzung und Rezeption – Medienpolitische und wissenschaftliche Standortbestimmungen. Podiumsdiskussion mit Minister Armin Laschet (CDU, NRW) auf dem 13. Dialog der Kulturen, Jahreskonferenz der Herbert-Quandt-Stiftung, 19. November in Bad Homburg.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela/Milde, Jutta/Marschall, Joachim/Bockelmann, Julia (2009): Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen. Poster auf dem Auftakttreffen des SPP 1409 der DFG. Westfälische-Wilhelms-Universität, 23. Juli in Münster.
- ▶ Geschke, Daniel/Sassenberg, Kai/Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise (2009): Effects of linguistic abstractness in the mass media: how newspaper articles shape readers' attitudes towards migrants. Paper presented at the 32nd Annual Scientific Meeting of the International Society of Political Psychology (ISPP), June 14-17 in Dublin, Ireland.
- ▶ Göbbel, Roland (2009): „Kann man denen noch vertrauen?“ Zum vertrauensschaffenden Potenzial von Print- und Online-Berichterstattung über Spitzenpolitiker. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Rezeptions- und Wirkungsforschung“, 22. bis 23. Januar in Zürich.
- ▶ Gütschow, Adeline, Sommer, Denise, Ruhrmann, Georg (2009): Zur Anwendung des Linguistic Category Model für die Untersuchung von Framing-Effekten beim Rezipienten. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Rezeptions- und Wirkungsforschung“, 22. bis 23. Januar in Zürich.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Maier, Michaela/Stengel, Karin/Ruhrmann, Georg/Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland/Marschall, Joachim (2009): Synchronisierung von Erhebungsinstrumenten zur Erfassung des dynamischen Nachrichtenprozesses am Beispiel der Krisenkommunikation. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der DGPUK-Fachgruppen „Methoden“ und „Journalistik/Journalismusforschung“, 5. bis 7. Februar in Berlin.
- ▶ Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland/Stengel, Karin/Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg (2009): Proactive Crisis Communication? News Coverage on International Crises in German Print and Broadcasting Media. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung „Journalism Research in the Public Interest“ der „Journalism Studies Sections“ von ECREA, SGKM und DGPUK, 21. November in Winterthur.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Aistermann, Mareike: Jetzt wird´s persönlich. Personalisierung in der Wirtschaftsberichterstattung – Eine Inhaltsanalyse der medialen Darstellung deutscher Führungskräfte.
- ▶ Ballin, Annika: Medien-Frames in der Berichterstattung über den Klimawandel. Eine Längsschnittuntersuchung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.
- ▶ Haug, Kristin: Dabei sein ist alles? Die Berichterstattung von Frankfurter Allgemeiner Zeitung und Süddeutscher Zeitung über die Tour de France 2007. Eine Frame-Analyse.
- ▶ Haun-Anderle, Christiane: Vom „Oder“ zum „Und“. Zur Darstellung von Unternehmen in PR-Material und in Zeitungsartikeln. Eine vergleichende Untersuchung am Beispiel des Unternehmens Carl Zeiss.
- ▶ Haupt, Stefanie: Publikationsentscheidung revisited?! Zur Anwendbarkeit der Nachrichtentheorie auf Inhalte von Weblogs.
- ▶ Legrand, Marie: Lokal informieren – global präsentieren? Eine Struktur- und Nutzungsanalyse ausgewählter Thüringer Lokalfernsehsender im Internet.
- ▶ Miltner, David: Der Einfluss von Newstickern auf die Aufmerksamkeit bei der Rezeption von Fernsehnachrichten.
- ▶ Rohde, Wiebke: Externalisierung sozialer, personenbezogener Information auf Social Networking Sites.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Shipilov, Alexey: Medien-Frames in der Berichterstattung über Arbeitslosigkeit in den deutschen Printmedien am Beispiel von Frankfurter Allgemeiner Zeitung und Süddeutsche Zeitung.
- ▶ Winterstein, Ina: Let's Talk! Eine Fallstudie zur Bedeutung der Face-to-Face Kommunikation im organisationalen Kontext.

Abgeschlossene Bachelorarbeit

- ▶ Holbach, Thomas: Zum Einfluss von Medienkompetenz auf digitale Öffentlichkeit.

Laufende Promotionen

- ▶ Nicole Diehlmann: Visualisierung und Nachrichtenwerte von TV-Meldungen – am Beispiel der Zukunftsvisionen Nachhaltige Entwicklung.
- ▶ Roland Göbbel: Prominenten Politikern vertrauen? Zur Vertrauensbewertung von politischer Berichterstattung in Print- und Online-Medien durch Rezipienten.
- ▶ Arne Freya Zillich: Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe.
- ▶ Hermanni, Dorothee: Die Fernsendeder Al-Jazeera English, CNN International und BBC World und ihre „Weltbilder“ im 21. Jahrhundert: Berichterstattung zwischen kultureller Deutung und transkultureller Annäherung (mit Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung).

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Wintersemester 2009/10

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft I (Vorlesung)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation I (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation I (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Wissenschaftskommunikation im Netz und im TV (Hauptseminar Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Jutta Milde

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirkung II (Seminar, Bachelor)

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien II (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ André Hoffmann: Programm und Marketing – Werbekunden als zweite Zielgruppe einer Radiostation (Praxisseminar)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Sommersemester 2009

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft II (Vorlesung)
- ▶ Öffentliche Kommunikation (Seminar, Bachelor)
- ▶ Strukturwandel des Öffentlichen (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Krisenkommunikation – Ansätze und Methoden (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Jutta Milde

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Ulrich Neuwöhner: Fernsehforschung (Praxisseminar)
- ▶ André Hoffmann: Programm und Marketing – Werbekunden als zweite Zielgruppe einer Radiostation (Praxisseminar)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Institutsdirektor

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 51

Email: w.seufert@uni-jena.de

Claudia Wilhelm, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/944 943

Email: claudia.wilhelm@uni-jena.de

Daniela Heinzmann, M.A.

seit dem Wintersemester 2009/10

bei der KEK, Potsdam

Dr. Ulrike Rohn

seit dem Wintersemester 2009/10

an der Universität Tartu, Estland

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des ökonomischen Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem prägen. Themenfelder sind: Strukturwandel der Medienwirtschaft, Anbieter- und Nachfrageverhalten auf Medienmärkten, Medienregulierung

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert



* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin. 1983 bis 2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; April 2003 Ruf auf die Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK, EMMA und ICA; 2000 bis 2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK. Reviewer für diverse Fachzeitschriften.

Claudia Wilhelm, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft, Soziologie und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2001 Studienaufenthalt an der Université du Littoral, Dunkerque, Frankreich. Während des Studiums Praktika in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (wbpr, Audi AG). Magister-Arbeit zu „Funktionen des Fernsehens in der Lebenswelt Jugendlicher“. Februar 2007 bis Juni 2008 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“. Seit Juli 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Mediennutzung als Zeitallokation“. Seit Oktober 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“.

Daniela Heinzmann, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2003 Studienaufenthalt an der Universität Basel, Schweiz. Während des Studiums Praktika in den Bereichen Research/Consulting (Goldmedia) und Journalismus (Cosmopolitan). Magisterarbeit zu „Strukturelle ökonomische Aspekte des Hörfunks – Eine Analyse der Einflüsse von ökonomischen Faktoren auf den landesweiten privaten Hörfunk“. Von Juni 2007 bis Juli 2008 als wirtschaftswissenschaftliche Referentin bei der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) tätig. Oktober 2008 bis Juli 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“. Seit August 2009 wirtschaftswissenschaftliche Referentin bei der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK).

Ökonomie und Organisation der Medien

Dr. Ulrike Rohn



* 1976, Studium der Medien- und Kommunikationswirtschaft an der Berufsakademie Ravensburg; 1999 Dipl.-Betriebswirtin. Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Ethnologie an der Freien Universität Berlin; Studium der International Media and Communication Studies an der Universität Uppsala, Schweden. 2004 Magisterarbeit an der FU Berlin: „Media Companies and Their Strategies in Foreign TV Markets“. 2001-2007 Stipendiatin der Stiftung der Deutschen Wirtschaft; 2007 Alexander von Humboldt-Stipendium zur Förderung der japanbezogenen Forschung. Ausbildung Verlag Herder GmbH & Co. KG, Freiburg; Praktika in Deutschland (Berliner Verlag, Pixelpark), USA (PBS - KQED), Japan (Nippon Television) und Indien (Sony Entertainment Television). Lehrtätigkeit an der Universität der Künste Berlin, der University of Management and Communication Potsdam (FH) und der Communication University of China, Peking. Aufenthalte als Gastwissenschaftlerin an der London School of Economics and Political Science, am Media Management and Transformation Centre, Jönköping, Schweden, und an der Communication University of China. Von April 2008 bis September 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“. Januar 2009 Promotion mit der Dissertation „The Lacuna and Universal Model: Understanding Cultural Barriers to the Success of Foreign Media Content – A Case Study of Western Media in China, India, and Japan“. Seit Oktober 2009 Postdoctoral Researcher an der Universität Tartu, Estland. Mitgliedschaft in der DGPK und im Netzwerk Interkulturelle und Internationale Kommunikation.

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena, seit Juni 2003 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und seit 2008 auch Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Das Jahr 2009 am Lehrbereich

- ▶ Das Jahr 2009 war im Bereich der Lehre von einer steigenden Zahl von Magisterabsolventen – insgesamt wurden 18 Abschlussarbeiten betreut – sowie vom erstmaligen Angebot einer Reihe von Bachelor- und Mastermodule geprägt. Im Rahmen des Umstiegs auf die gestuften und modularisierten Studiengänge wurden sieben Seminare neu konzipiert. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der medienökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann.
- ▶ Im Bereich der angewandten Forschung wurde ein Projekt für die Landesmedienanstalt in Mecklenburg-Vorpommern abgeschlossen, das sich mit der Entwicklung der dortigen Medienwirtschaft und der Ausbildungssituation für Medien- und IT-Berufe beschäftigte. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Frage nach der Rolle der Kabelnetzbetreiber für die Breitbandversorgung. Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den Bundesländern, in denen es in dieser Hinsicht noch viele „weiße Flecken“ gibt.
- ▶ Im Bereich der Grundlagenforschung wurde ein DFG-Projekt zum Einfluss der verfügbaren Zeit auf die Medienauswahl fortgesetzt. Im Wesentlichen wurde hier die Entwicklung eines entsprechenden Strukturgleichungsmodells vorangetrieben
- ▶ Zudem ist der erfolgreiche Abschluss einer Promotion zu vermelden: Frau Dr. Rohn hat sich in ihrer Arbeit mit der Frage kultureller Barrieren für Medienprodukte und deren Folgen für die Globalisierung von Medienmärkten beschäftigt und dies empirisch in den drei Ländern China, Indien und Japan untersucht. Sie wird ihre Arbeiten zur interkulturellen Medienkommunikation an der Universität Tartu in Estland.
- ▶ Dr. Ulrike Rohn wurde zudem auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) mit dem DGPuK-Preis „Herausragender Tagungsbeitrag“ ausgezeichnet.

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittelprojekte

- ▶ Seufert, Wolfgang/Rohn, Ulrike (2008 - 2009): Entwicklung der Medien- und IT-Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern in Kooperation mit dem Ostseeinstitut für Marketing, Verkehr und Tourismus an der Universität Rostock (Auftraggeber: Landeszentrale für Rundfunk Mecklenburg-Vorpommern, LRZ). (Projekt abgeschlossen)
- ▶ Seufert, Wolfgang/Wilhelm, Claudia (seit 2008): Mediennutzung als Zeitallokation Entwicklung eines medienübergreifenden Verhaltensmodells der Medienauswahl (Sachbeihilfe und zweijährige Personalbeihilfe der DFG; SE 1715/2-1).

Steckbrief „Mediennutzung als Zeitallokation“ (SE 1715/2-1)

Ziel dieses Grundlagenprojektes ist die Weiterentwicklung eines theoretischen Modells der Medienselektion, das die wichtigsten kurz- und langfristigen Einflussfaktoren auf die inter- und intramediäre Auswahl von Medienangeboten erfasst sowie dessen empirisch-statistische Überprüfung im Rahmen eines Strukturgleichungsansatzes. Theoretische Grundlage bildet die Übertragung der mikroökonomischen Konsumtheorie auf Entscheidungen über die Aufteilung eines begrenzten Zeitbudgets auf alternative Aktivitäten. Spezifikation und Schätzung des Modells sollen mithilfe der Datensätze der Media Analyse bzw. der Langzeitstudie Massenkommunikation, insbesondere der darin enthaltenen Zeitbudgetdaten, erfolgen.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Zweijährige Sachbeihilfe und Personalbeihilfe
Team: Wolfgang Seufert, Claudia Wilhelm

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen

Abstract

Seufert, Wolfgang/Benkenstein, Martin (2009): Medien- und IT-Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin. (Schriften der Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern)

Sowohl die Medien- als auch die IT-Wirtschaft spielen unabhängig von ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung eine wichtige Rolle für die Zukunftsfähigkeit des Landes. Ein breites Spektrum von lokalen und regionalen Medien ist Voraussetzung für eine ausreichende Meinungsvielfalt auf lokaler und Landesebene und damit entscheidend für die Funktionsfähigkeit des demokratischen Systems. Die Anbieter von IT-Technik und IT-Diensten leisten einen entscheidenden Beitrag für den technischen Fortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit in allen anderen Branchen der Wirtschaft. Die Landesmedienanstalt Mecklenburg-Vorpommern hat deshalb zum zweiten Mal nach 2006 Entwicklung, Stand und Perspektiven der Medienwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern untersuchen lassen. Erstmals im Detail einbezogen wurde die IT-Wirtschaft des Landes. Empirische Basis waren die Daten der amtlichen Statistik.

Weiterhin wurden zwei Fragestellungen vertieft, die sich auf wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen für das Entwicklungspotenzial der Medien- und IT-Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern beziehen, Zum einen die Entwicklung der Breitband-Versorgung, d. h. die aktuellen und mittelfristig zu erwartenden Zugangsmöglichkeiten zu schnellen Internet-Diensten. Hier wurde insbesondere das Potenzial der existierenden Fernseekabelnetze untersucht. Zum anderen die regionale Verfügbarkeit von Medien- und IT-Qualifikationen bzw. von existierenden Aus- und Weiterbildungskapazitäten in Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen dieser beiden Schwerpunktthemen wurden insgesamt 20 Gespräche mit Kabelnetzbetreibern, Bildungseinrichtungen und anderen relevanten Institutionen geführt.

Die Studie wurde als Kooperation zwischen der FSU Jena und dem Ostseeinstitut für Marketing, Verkehr und Tourismus an der Universität Rostock durchgeführt.

- ▶ Rohn, Ulrike (2009): Cultural Barriers to Foreign Media Content – Western Media in China, India, and Japan. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- ▶ Seufert, Wolfgang/Benkenstein, Martin (2009): Medien- und IT-Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Entwicklung, Stand und Perspektiven. Schwerin: LRZ-Schriftenreihe.

Ökonomie und Organisation der Medien

Vorträge

- ▶ Seufert, Wolfgang/Benkenstein, Martin (2009): Medien- und IT-Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern Entwicklung, Stand und Perspektiven. Vortrag vor der Landespressekonferenz Mecklenburg-Vorpommern, 25. Mai in Schwerin.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2009): Gegenwart und Zukunft des lokalen und regionalen Fernsehens in Ostdeutschland. Vortrag vor dem Landtagsausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Medien Sachsen-Anhalt, 5. Juni in Magdeburg.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2009): Alles multimedial im rbb? Was bringt die Zusammenlegung von Radio, TV und Online. Vortrag im Rundfunk Berlin-Brandenburg, 21. September in Berlin.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2009): Regionale Werbenachfrage und Vielfalt des regionalen Informationsangebotes in Deutschland. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Medienökonomie“, 13. November in Hamburg.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2009): Das Mediensystem als Wissensportal der Gesellschaft – Eintritt nur für Zahlungskraftige?. Vortrag im Rahmen der Tagung „Ökonomisierung der Wissensgesellschaft“ anlässlich der 600-Jahrfeier der Universität Leipzig, 4. Dezember in Leipzig.
- ▶ Rohn, Ulrike (2009): National Media Cultures in Change? Globalization Influences on Content, Formats, and Processes. Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 29. April bis 1. Mai in Bremen.
- ▶ Rohn, Ulrike (2009): Lacuna or Universal? New Keywords for Understanding Cross-cultural Success and Failure of Media. Paper presented at the International Association of Communication (ICA) Conference, May 21-25, 2009 in Chicago/Illinois, USA
- ▶ Rohn, Ulrike (2009): Only a Matter of Time – Decreasing Receptiveness to Western Media Content in China. Paper presented at the annual Conference of the China Media Centre at the Westminster University, June 22-23 in London, GB.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Flügel, Thorsten: Erfolgsfaktoren von Massive Multiplayer Online (Roleplaying) Games. Eine Analyse von Online-Spielen.
- ▶ Sattelberger, Felix: Erfolgsprognosen bei Produktneueinführungen unter Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Ein empirischer Methodenvergleich.
- ▶ Kirstenpfad, Steffi: Digitalisierung des Hörfunks. Wie könnte eine vollständig digitalisierte Hörfunklandschaft aussehen und effektiv reguliert werden?

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Friedrich, Stephan: Generation Internet und ihre Erben - Über den Einfluss medialer Evolutionsprozesse auf das Mediennutzungsverhalten.
- ▶ Johenning, Anja: Effektivität von Entertainment-Software. Eine quasi-experimentelle Untersuchung zum Einfluss von Entertainment-Elementen auf Lernerfolg und Lernmotivation.
- ▶ Scheler, Mareike: Vielfalt zu jedem Preis? Zum Zusammenhang zwischen Finanzierungssystemen und Programmstruktur im deutschen Fernseh Rundfunk.
- ▶ Wechsung, Björn: Zeitungen im Wandel. Die Onlineaktivitäten der deutschen Tageszeitungen.
- ▶ Girwert, Florian: Die Regulierung crossmedialer Strategien von Medienunternehmen auf lokaler Ebene.
- ▶ Werner, Marcus: Behavioural Targeting - Über die Zukunftsfähigkeit der verhaltensbasierten Zielgruppenansprache in der Online-Werbung.
- ▶ Emmerich, Carolin: Das Volkswagen Fleet Magazine: Eine empirische Analyse über den Zusammenhang zwischen Nutzung und Loyalität der Leser.
- ▶ Fraerks, Thomas: Der Zusammenhang von Anzeigenschaltung und redaktionellen Testartikeln in der Spielepresse.
- ▶ Thonke, Marie-Luise: Unternehmenskommunikation und kreative Kommunikationsinstrumente im Hinblick auf den organisatorischen Wandel.
- ▶ Wohlleben, Tim: Der Beitrag lokaler Kinowerbung zur lokalen Werbekommunikation im Sinne des Media-Mix.
- ▶ Waidosch, Andreas: Einflussfaktoren der Zuschauernachfrage nach Fernseh-Live-Übertragungen von Spielen der UEFA Champions League im deutschen Free-TV – eine ökonometrische Untersuchung.
- ▶ Beier, Carolin: Raus aus dem Abseits. Die Chancen von Randsportarten auf dem deutschen Fernsehmarkt.
- ▶ Kramer, Mandy: E-Commerce mit Medienprodukten – Eine quantitative Befragung zu Einflussfaktoren des Online-Kaufverhaltens von Medienproduktkonsumenten.
- ▶ Rucktäschler, Fabian: Der Dreistufentest für die öffentlich-rechtlichen Online-Angebote. Ein Vergleich mit dem Public-Value-Test der BBC.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Promotionen

- ▶ Ulrike Rohn: The Lacuna and Universal Model: Understanding Cultural Barriers to the Success of Foreign Media Content – A Case Study of Western Media in China, India and Japan.

Laufende Promotionen

- ▶ Zhuo Feng: Fernsehprogramme als ökonomische Güter im kulturellen Kontext - Kulturschranken bei der Nutzung ausländischer Fernsehprogramme in der VR China.
- ▶ Claudia Wilhelm: Bildschirmspielen – Zugang, Motive und Nutzung von Mädchen und jungen Frauen.
- ▶ Beibei Wang: Wertorientierte Unternehmensführung in der Medienindustrie: Unterschiede zwischen chinesischen, europäischen und in China tätigen ausländischen Medienkonzernen.

Lehrangebote Wintersemester 2008/09

Wolfgang Seufert

- ▶ Einführung in die Medienökonomie I (Vorlesung)
- ▶ Forschungsprojekt Medienökonomie (Teil 2) (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Methoden zur Erforschung ökonomischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Ökonomische Aspekte der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Claudia Wilhelm

- ▶ Medienwirtschaft II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Joachim Donnerstag: Wirkung der Werbekommunikation (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Felix Sattelberger: Medienwirtschaft I (Seminar, Bachelor)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Sommersemester 2009

Wolfgang Seufert

- ▶ Einführung in die Ökonomie und Organisation der Medien II (Vorlesung)
- ▶ Medienregulierung I: Medienregulierung in Deutschland (Seminar, Bachelor)
- ▶ Forschungsprojekt Medienökonomie (Teil 1) (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Medien als Werbeträger (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Medienselektion und Zeitverfügbarkeit (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Daniela Heinzmann

- ▶ Medienkonzentrationsforschung in Deutschland (Seminar, Bachelor)

Ulrike Rohn

- ▶ Medienregulierung II: Medienkonzentration und Vielfalt (Seminar, Bachelor)

Claudia Wilhelm

- ▶ Medienselektion und Zeitverfügbarkeit (Hauptseminar, Magister)

Lehrbeauftragte

- ▶ Joachim Donnerstag: Wirkungen der Werbekommunikation I (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Hardy Gundlach: Medienregulierung (Hauptseminar, Magister)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Bertram Scheufele	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 39 Email: Bertram.Scheufele@uni-jena.de
Ines Engelmann, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43 Email: Ines.Engelmann@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 Email: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Quantitative und qualitative Methoden der Kommunikationswissenschaft, Statistik, multivariate Auswertungsverfahren (z.B. Zeitreihenanalysen, Datenfusion), Politische Kommunikation, Medieninhalte, Medienrezeption und Medienwirkungen, Gewaltforschung, Mikro-Makro-Ansätze sowie Journalismusforschung (vertreten durch Ines Engelmann)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Bertram Scheufele



* 1969, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Kunstgeschichte an den Universitäten Mainz und München; Anfang 2003 Promotion mit der ersten umfassenden deutschsprachigen Arbeit zum Framing-Ansatz; Juli 1997 bis März 2006 wissenschaftlicher und Projekt-Mitarbeiter, anschließend wissenschaftlicher Assistent (C1) an der LMU München; April 2006 Ruf auf die Professur für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK und ICA; Reviewer für diverse deutsche und internationale Fachzeitschriften; Gutachter für die DFG; mehrere DFG-Projekte zu Medieninhalten und Medienwirkungen sowie ein DFG-Netzwerk gemeinsam mit Prof. Dr. Thorsten Quandt (Universität Hohenheim).

Ines Engelmann, M.A.



* 1977, Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Russistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig; 2004/05 Tätigkeit in der angewandten Medienforschung (Media Meter GmbH Leipzig) 2005/06 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig, Mitgliedschaft in der DGPK und ICA, seit Wintersemester 2006/07 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“, seit Februar 2008: Projektmitarbeiterin im DFG-Projekt "Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens".

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000: Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, seit 7/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Bertram Scheufele). Seit 01/2008 Institutssekretariat.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Das Jahr 2009 am Lehrbereich

- ▶ Gleich in beiden wichtigen *deutschen Fachzeitschriften* hat *Ines Engelmann* in diesem Jahr jeweils einen Aufsatz veröffentlicht. Das Publizieren in peer-reviewed journals ist nicht nur eine Auszeichnung für wissenschaftliche Qualität, sondern auch ein entscheidender Karrierefaktor für den wissenschaftlichen Nachwuchs.
- ▶ Zudem ist unser gemeinsames *Lehrbuch „Empirische Kommunikationsforschung“* erschienen, das spezifisch auf Bachelor-Studiengänge zugeschnitten ist und von Kollegen wie Studierenden sehr gut angenommen wird. Durch seine Symbiose aus wissenschaftlichem Anspruch und Verständlichkeit straft es auch jene Reformvorschläge ab, die BA-Studiengänge zur Berufsausbildung degradieren wollen. Wissenschaftlicher Anspruch ist im Rahmen des Bachelor nicht nur möglich, sondern gefordert.
- ▶ Ebenfalls in diesem Jahr hat das internationale Top-Journal unseres Faches, das *Journal of Communication*, meinen gemeinsam mit Alexander Haas und Hans-Bernd Brosius verfassten Beitrag „*Mirror or molder? A Study of media coverage, stock prices, and trading volumes in Germany*“ zur Publikation angenommen.
- ▶ Mit besonderem Stolz erfüllt uns, dass seit 2008 nun bereits *fünf Absolventinnen* unseres Lehrbereichs als *wissenschaftliche Mitarbeiterinnen* bei renommierten Kollegen arbeiten: Julia Metag M.A. (Münster, Prof. Dr. Frank Marcinkowski), Patricia Müller M.A. (Ilmenau, Prof. Dr. Wolfgang Schweiger), Katrin Reichel M.A. (Zürich, Prof. Dr. Werner Wirth), Alice Ruddigkeit M.A. (Münster, Prof. Dr. Matthias Kohring, Prof. Dr. Frank Marcinkowski) und Kathrin Schleicher M.A. (Ilmenau, Prof. Dr. Martin Löffelholz).
- ▶ Wir erwarten, solche hervorragenden AbsolventInnen künftig auf zusätzlichen Haushalts- und Projektstellen an den Lehrbereich binden zu können. Das bisherige Unterdeputat wird dankbarerweise durch den Institutsneuzugang *Dr. Stefan Jarolimek* ausgeglichen. Er wird neben seiner Lehrtätigkeit im noch laufenden Magister-Studiengang auch ein Seminar an unserem Lehrbereich im Bachelor- bzw. Masterprogramm übernehmen.
- ▶ Für ihre engagierte Mitarbeit in diesem Jahr danken wir unseren *studentischen Hilfskräften* Jasmin Bedenik, Anika Dornieden, Katrin Etzrodt, Lars Günther, Cornelia Jehn, Christian Kalupke, Susan Knot, Maria Mahler, Lydia Müller, Nanette Müller, Janine Planert, Katrin Reichel, Christoph Schröter, Diana Schuhmann, Cornelia Seidel, Josephine Settmacher.
- ▶ Besonderer Dank geht auch an *Katrin Reichel, M.A.* für ihr großes Engagement und ihre hervorragende Mitarbeit als wissenschaftliche Hilfskraft in meinem DFG-Projekt.
- ▶ Nicht zuletzt, sondern eigentlich zuerst gilt unser Dank *Mandy Fickler-Tübel* für ihre hervorragende, weit überdurchschnittliche Arbeit, ohne die all dies nicht möglich wäre.

Prof. Dr. Bertram Scheufele

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Drittmittelprojekte

- ▶ Scheufele, Bertram (seit 2007): „Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens – Ein kommunikationswissenschaftlicher Mehr-Ebenen-Ansatz aus wahlübergreifender Perspektive“ (Sachbeihilfe und dreijährige Personalbeihilfe der DFG, SCHE 697/6-1).
- ▶ Quandt, Thorsten/Scheufele, Bertram (seit 2005): Wissenschaftliches Netzwerk „Integrative Theoriekonzepte in der Medien- und Kommunikationswissenschaft: Ansätze zur Verbindung mikro- und makroperspektivischer Modellierungen gesellschaftlicher Kommunikation“ (Sachbeihilfe der DFG, QU 260/1-1).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Scheufele, Bertram/Haußecker, Nicole (seit 2007): Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland (Sachbeihilfe und zweijährige Personalbeihilfe der Deutsche Stiftung für Friedensforschung).

Steckbrief „Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens“ (SCHE 697/6-1)

Aus wahlübergreifender Perspektive untersucht das breit angelegte DFG-Projekt den Stellenwert und die Wirkung politischer Meta-Frames mittels einer Kombination aus inhaltsanalytischer Primärerhebung und Sekundäranalysen repräsentativer Wahlumfragen nebst zusätzlicher Daten zur Mediennutzung. In theoretischer Hinsicht integriert das Projekt politikwissenschaftliche und kommunikationswissenschaftliche Ansätze. In methodischer und statischer Hinsicht zielt das Projekt auf Inhaltsanalysen sowie Statistical Matching im Rahmen von Sekundäranalysen. Das Projekt löst den andernorts teilweise eher rhetorischen Anspruch einer Theorie mittlerer Reichweite faktisch ein.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Februar 2008 bis Januar 2011
Team: Bertram Scheufele, Ines Engelmann

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen

Abstract

Scheufele, Bertram/Haas, Alexander/Brosius, Hans-Bernd (2010): Mirror or molder? A Study of media coverage, stock prices, and trading volumes in Germany. In: Journal of Communication 60 (im Druck).

Der im Top-Journal unseres Faches erscheinende Beitrag untersucht den kurzfristigen Zusammenhang zwischen der Aktien- und Unternehmensberichterstattung sowie den Aktienkursen und Handelsvolumina für acht ausgewählte deutsche Unternehmen. Dabei interessieren keine Medienwirkungen auf individuelle Anleger (Mikro-Ebene), sondern Breitenwirkungen der Medien auf die Entwicklung von Kursen und Volumina (Makro-Ebene). Die Studie kombiniert eine Inhaltsanalyse von Finanzportalen im Internet, Zeitungen und Börsensendungen des Fernsehens mit täglichen Börsendaten der acht Unternehmen in einem Zeitreihendesign. Für unterschiedliche Konstellationen werden Kreuzkorrelationen berechnet. Die Ergebnisse legen nahe, dass die Medienberichterstattung eher das Aktiengeschehen reflektiert denn prägt. Es gab kaum Hinweise auf eine entsprechende Breitenwirkung der untersuchten Medienangebote.

- ▶ Scheufele, Bertram/Engelmann, Ines (2009): Empirische Kommunikationsforschung. Konstanz: UVK/UTB basics.
- ▶ Scheufele, Bertram/Scheufele, Dietram (2010): Measuring frames and framing effects: Conceptual distinctions and operational implications for framing research. In: D'Angelo, Paul/Kuypers, Jim A. (Hrsg.): Doing news framing analysis. Empirical and theoretical perspectives. New York: Routledge, S. 110-134.
- ▶ Scheufele, Bertram/Haas, Alexander/Brosius, Hans-Bernd (2010): Mirror or molder? A Study of media coverage, stock prices, and trading volumes in Germany. In: Journal of Communication 60 (*zur Publikation angenommen, im Druck*).
- ▶ Scheufele, Bertram (2010): Jenseits des Rezipienten. Die Herausforderungen für die Medienwirkungsforschung durch die Mehr-Ebenen-Problematik am Beispiel von fünf Wirkungsbereichen In: Quandt, Thorsten/Scheufele, Bertram (Hrsg.): Ebenen der Kommunikation. Mikro-Makro-Links in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (*Beitrag fertiggestellt, Band in Vorbereitung für Dezember 2009*).

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Quandt, Thorsten/Scheufele, Bertram (2010) (Hrsg.): Ebenen der Kommunikation. Mikro-Makro-Links in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (*in Vorbereitung für Dezember 2009*).
- ▶ Engelmann, Ines (2009): Frames und Positionen zur EU-Osterweiterung. Eine Argument- und Framing-Analyse ausgewählter EU-Beitritte. In: Publizistik 54, Heft 1, S. 82-102.
- ▶ Engelmann, Ines (2009): Der mediale Diskurs über die EU-Osterweiterung. Europäisierung der deutschen Medienöffentlichkeit am Beispiel zweier Qualitätszeitungen. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 57, Heft 1, S. 39-55.
- ▶ Engelmann, Ines (2010): Journalistische Selektionskriterien und -entscheidungen: Methodische Implikationen für die Anwendung einer Wert-Erwartungstheorie. In: Quandt, Thorsten/Jandura, Olaf (Hrsg.): Methoden der Journalismusforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (*Beitrag fertiggestellt, Band in Vorbereitung*).
- ▶ Engelmann, Ines & Co.llegen (2009): „Ha no, dees isch halt sol“. Zu Unterschieden von Schwaben und Nicht-Schwaben am Beispiel von Journalisten. In: Journal of Swabian Studies 40, Heft 4, S. 1-23.

Rezensionen

- ▶ Scheufele, Bertram (2009): Rezension zu „Trültzsch, Sascha (2009): Kontextualisierte Medieninhaltsanalyse. Mit einem Beispiel zum Frauenbild in DDR-Familienserien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften“, In: Publizistik 54, Heft 4 (*im Druck*).

Vorträge

- ▶ Scheufele, Bertram/Haas, Alexander/Brosius, Hans-Bernd (2009): Mass media and stock markets. A study of media Coverage, stock prices, and trading volumes in Germany. Paper submitted to the Division „Mass Communication“ at the International Association of Communication (ICA) Conference, May 21-25, 2009 in Chicago/Illinois, USA.
- ▶ Engelmann, Ines (2009): Journalistische Selektionskriterien und -entscheidungen: Methodische Implikationen für die Anwendung einer Wert-Erwartungstheorie. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der DGPUK-Fachgruppen „Methoden“ und „Journalistik/Journalismusforschung“, 5. bis 7. Februar in Berlin.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Laufende Promotionen

- ▶ Ines Engelmann: Determinanten journalistischen Entscheidungshandelns – Ein integrativer Ansatz.
- ▶ Florian Hottner: Mediennutzung im sozialen Kontext. Eine Mehrebenenanalyse der Einflussfaktoren auf individuelle Mediennutzungsmuster.
- ▶ Hans-Jörg-Sturm: Markenfit und Markenwirkung. Relevanz des Markenfits als Wirkungsde-terminante kommunikativer Maßnahmen zur Markenanreicherung und vergleichende Ana-lyse der Methoden zur Markenfit-Messung.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Arnold, Franziska: Der Einfluss medialer Bedrohungsszenarien auf die Legitimierung von Sicherheitspolitik.
- ▶ Gens, Anja: Positive Kultivierung durch Daily Soaps? – Eine Studie zu sozial relevanten Themen in Daily Soaps am Beispiel von „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“.
- ▶ Gleininger, Franziska: Das Kultivierungspotential von Hip-Hop-Videos für die Vorstellungen und Ansichten über Gewalt und Sexismus. Eine experimentelle Online-Befragung.
- ▶ Gührs, Katharina: Online-Foren zu klassischen Medienangeboten am Beispiel von Big Bro-ther. Eine Typologie der Nutzer.
- ▶ Heymann, Diana: Der U-Bahn-Überfall München als Schlüsselereignis? Die Berichterstat-tung über Jugendgewalt in FAZ, SZ und Berliner Zeitung.
- ▶ Hilbert, Susanne: Privates und Negatives. Ein Experiment zu Priming-Effekten auf die Beur-teilung von Politikern.
- ▶ Kramps, Pia-Luise: Separatisten, Rebellen oder Terroristen? Die Printberichterstattung über den zweiten Tschetschenienkrieg in den Jahren 1999 bis 2004. Eine Inhaltsanalyse von Die Welt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung und Frankfurter Rundschau.
- ▶ Metag, Julia: Die Darstellung von Rechtsextremismus in ausgewählten ost- und westdeut-schen Tageszeitungen.
- ▶ Meyer, Kati: Das Amerikabild deutscher Internetnutzer. Eine qualitative Analyse von Stereo-typen über die USA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Abgeschlossene Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Müller, Maja: Was sagt die Presse zur Pressefreiheit? – Eine Inhaltsanalyse der Zeitungsberichterstattung zu ausgewählten aktuellen Fällen.
- ▶ Paulski, Alexander: Muster parasozialer Beziehungen am Beispiel ausgewählter TV-Formate.
- ▶ Reichel, Katrin: Datenfusion bei Sekundäranalysen. Intern erhobene und extern zugewiesene Mediennutzungsdaten am Beispiel von Politbarometer und Media-Analyse.
- ▶ Renz, Christin: Den ganzen Tag vor der Glotze? Eine qualitative Studie zur Mediennutzung von Arbeitslosen.
- ▶ Rödiger, Stefanie: Die Debatte um die Oder-Neiße-Linie im Spiegel der Zeitungen – Eine Inhaltsanalyse der Frankfurter Rundschau und der Welt im Kontext der Ostverträge und der deutschen Wiedervereinigung.
- ▶ Rudat, Anja: News Bias in Italien? Eine vergleichende Inhaltsanalyse der Berichterstattung ausgewählter italienischer Tageszeitungen über Gesetzesinitiativen im Sommer 2008.
- ▶ Ruddigkeit, Alice: Suizidberichterstattung und Suizidrate – ein Replikationsversuch des Werther-Effekts für Deutschland auf breiter Datenbasis.
- ▶ Schmidt, Franziska: Die Finanzkrise in der deutschen und amerikanischen Presse. Eine Argument- und Framing-Analyse.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrangebote Wintersemester 2009/10

Bertram Scheufele

- ▶ Statistik für Kommunikationswissenschaftler/innen (Vorlesung)
- ▶ Politische Aspekte der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung politischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Ines Engelmann

- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Florian Hottner: Mediaforschung 2.0 – Online-Reichweiten auf dem Prüfstand (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hans-Jörg Sturm: Werbewirkungsforschung – Prominente in der Werbung (Hauptseminar, Magister)

Lehrangebote Sommersemester 2009

Bertram Scheufele

- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Vorlesung)
- ▶ Politische Kommunikation – Konzeption eines Experiments zum Einfluss medialer Meta-Frames auf Politik(er)urteile von Rezipienten (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs A)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs B)
- ▶ Examenskolloquium

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Ines Engelmann

- ▶ Angewandte Methoden (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Florian Hottner: Herausforderungen der Mediaforschung in der digitalen Medienwelt (Schlüsselqualifikation, Bachelor und Hauptseminar, Magister)
- ▶ Hans-Jörg Sturm: Werbewirkungsforschung – Prominente in der Werbung (Hauptseminar, Magister)

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 80 Email: Wolfgang.Frindte@uni-jena.de
Dr. Daniel Geschke	Telefon: +49- (0)3641/94 52 79 Email: Daniel.Geschke@uni-jena.de
Dr. Susan Gniechwitz	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81 Email: Susan.Gniechwitz@uni-jena.de
Nicole Haußecker, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81 Email: Nicole.Haussecker@uni-jena.de
Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83 Email: Jens.Jirschitzka @uni-jena.de
Katharina Wolf, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83 Email: wolf.katharina@uni-jena.de
Carolin Junold, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50 Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Die Forschungsschwerpunkte des Fachgebietes gruppieren sich um das Rahmenthema "Psychologische Grundlagen der Kommunikation". Im Einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunkte: Metatheoretischen Grundlagen der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit, Interpersonale Kommunikation und Konfliktlösung, Makro-sozialer Stress und Terrorismusforschung, Digitale Medien und Gewalt, Interkulturelle Kommunikation und Diskriminierung. Enge wissenschaftliche Kontakte pflegt der Lehrbereich mit der University of Haifa (Israel), dem Swarthmore College, der University of Hawaii at Hilo und der International Academy for Intercultural Research (USA). Außerdem bestehen Kooperationen mit den kommunikationswissenschaftlichen Studiengängen an der International University of Dresden und der FH Görlitz sowie mit psychologischen Studiengängen an der International University Bremen, dem Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel und der Johannes-Kepler-Universität Linz in Österreich.

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte



* 1951, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU), Diplom 1974; 1974 bis 1977 Betriebs- und Organisationspsychologie in der Mikroelektronik (Erfurt); 1977 bis 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; 1981 Promotion an der FSU Jena; 1986 bis 1987 wissenschaftlicher Oberassistent an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen; 1987 Habilitation an der FSU mit dem Thema „Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie“; 1987 Berufung zum ordentlichen Professor für Sozialpsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 1991 Studienaufenthalt mit Lehrtätigkeit in den USA (Colorado State University Fort Collins, Swarthmore College/Pennsylvania); seit 1994 Hochschuldozentur am Institut für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Vertretung des Lehrstuhls Sozialpsychologie; 1997 Gründung der Arbeitseinheit Kommunikationspsychologie; 1998 bis 2005 Gastprofessur für Kommunikations- und Medienpsychologie bzw. Angewandte Sozialpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck; 2/2004 bis 4/2004 Fellow at the Bucerius Institute, University Haifa (Israel), gefördert durch die Bucerius-Zeit-Stiftung; seit 2007 Gastprofessor an der Dresden International University

Dr. Daniel Geschke



* 1971; Studium der Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin; 2002: Diplom; 2007: Promotion „Prejudice against and discrimination of asylum seekers: Their antecedents and consequences in a longitudinal field study.“ am International Graduate College „Conflict and Cooperation in Intergroup Relations“ in Jena; 2007-2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Migranten in den Medien - Auftreten und Wirkungen semantisch und stilistisch verzerrender Darstellung“ in der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ an der FSU Jena; 2008-2009: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie der FSU Jena; seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Kommunikationspsychologie

Dr. Susan Gniechwitz



* 1976, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit den Schwerpunkten Sozialpsychologie, Pädagogische Psychologie, Klinische Psychologie und Medien- u. Kommunikationspsychologie; Diplomarbeit im Fachbereich Sozialpsychologie, Intergruppenforschung; 2001-2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Kommunikationspsychologie am Institut für Psychologie; Promotion an der FSU Jena mit einer Arbeit zu impliziten Formen des Antisemitismus; Ausgebildete Sozialpsychologische Trainerin der Trainerakademie Thüringen mit den Schwerpunkten Kommunikation, Gruppenprozesse und Intervention; 2004-2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Selbständigen Nachwuchsforschergruppe des ZLB an der Universität Erfurt mit den Arbeitsschwerpunkten Professionalisierung pädagogischer Führungskräfte an Schulen und Auswahl pädagogischer Führungskräfte für Schulen im internationalen Vergleich. Seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Kommunikationspsychologie am IfKW Jena.

Nicole Haußecker, M.A.



* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an den Universitäten Jena und Leipzig. Während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004 bis 2005 Auslandsaufenthalt in Australien; seit 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie; seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung Frindte, Scheufele, Haußecker); Seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Kommunikationspsychologie am IfKW

Kommunikationspsychologie

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka



* 1979, Studium der Psychologie an der Bergischen Universität/Gesamthochschule Wuppertal und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Leitung vorlesungsbegleitender Übungsgruppen in einem Mathematikurs für Psychologiestudierende an der BUGH Wuppertal. In Jena 2003-2006 studentische Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Frindte). 2007 Diplomarbeit mit dem Titel „Mortalitätssalienz und physische Attraktivität“. Seit Februar 2008 wissenschaftliche Hilfskraft und seit September 2008 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation“. Seit Juni 2009 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Katharina Wolf, M.A



* 1983, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Während des Studiums diverse Praktika im In- und Ausland. Studienbegleitende Mitarbeit bei den Goldenen Zwanzigern – studentische Kommunikationsagentur Jena. 2008 Magisterarbeit zum Thema „Inszenierungstendenzen der Terrorismusberichterstattung in Fernsehnachrichten“. Seit Juni 2008 wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena, seit Juni 2003 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und seit 2008 auch Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2009 am Lehrbereich

- ▶ Im Frühjahr 2009 starteten wir mit einem neuen Forschungsprojekt, das sich mit Lebenswelten junger Muslime in Deutschland beschäftigt. Mit diesem Projekt, das von Prof. Dr. Wolfgang Frindte koordiniert wird und an dem Wissenschaftler der Jacobs-University Bremen, der Universität Linz und von der Agentur für Markt- und Sozialforschung aproxima Weimar mitarbeiten, haben wir uns gegen eine starke internationale Konkurrenz durchgesetzt, so u.a. gegen die RAND-Corporation.
- ▶ Mit dem Projektstart konnten wir auch unser Team erweitern. Seit April bzw. Mai 2009 gehören nun Dr. Daniel Geschke, Dipl.-Psych. Jens Jirschwitzka und Katharina Wolf, MA, zur Abteilung. Dass wir mit Daniel Geschke einen erfolgreichen und kreativen Sozialpsychologen ins Team holen konnten, freut uns besonders. Seine in diesem Jahr in renommierten wissenschaftlichen Journals, so u. a. im British Journal of Social Psychology, publizierten Arbeiten belegen seine wissenschaftliche Produktivität.
- ▶ Im zweiten Halbjahr 2009 begannen die letzte Phase im Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation“. Ein kleiner Vorgeschmack auf die Befunde: Vor allem jene Personen, die im Vergleich zum Öffentlich-Rechtlichen Fernsehen mehr Privatfernsehen rezipieren und sich auch durch die Berichterstattungen der privaten Fernsehsender beeinflusst sehen, nehmen den Terrorismus als Bedrohung wahr, lehnen Muslime ab und fordern den Einsatz militärischer Anti-Terror-Maßnahmen und verstärkte Sicherheits- und Überwachungsmaßnahmen. Im ersten Halbjahr 2010 ist eine ausführliche Buchpublikation im VS Verlag für Sozialwissenschaften geplant.
- ▶ Im Wintersemester 2009/2010 haben auch wir neue Lehrveranstaltungen im Masterprogramm „Öffentliche Kommunikation“ übernommen und uns gleichzeitig solidarisch mit den Forderungen der Studierenden erklärt, die BA- und MA-Ausbildung noch effizienter zu gestalten.
- ▶ Für ihre engagierte Mitarbeit in unseren Forschungsprojekten bedanken wir uns bei folgenden studentischen Hilfskräften: Christin Babin, Nico Dietrich, Christin Lüttger, Michael Schreiber, Karoline Schultz, Diana Schumann, Katharina Schurz, Johanna Volkmar.
- ▶ Ja, und dann gab es noch eine Ausstellung zum Thema „Das Bauhaus lebt in Israel“ mit Fotos von Wolfgang Frindte und Ina Stöhr.

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Kommunikationspsychologie

Drittmittelprojekte

- ▶ Frindte, Wolfgang/Scheufele, Bertram/Haußecker, Nicole (seit 2007): Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland (Sachbeihilfe und zweijährige Personalbeihilfe der Deutsche Stiftung für Friedensforschung).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Bohnke, Klaus/Wagner, Wolfgang/Kreikenbom, Henry (seit 2009): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland. Finanzielle Förderung durch Bundesmittel.

Steckbrief „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“

Mehr als 3 Millionen Muslime leben in Deutschland. Wie leben sie, welche Wünsche, welche Sorgen, Interessen und Hoffnungen haben sie, wie bewältigen sie ihr Leben in einer zunehmend globalisierten und von vielfältigen medialen Einflüssen geprägten Welt? Um solche Fragen geht es in einem Projekt, das unter der Federführung der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Prof. Dr. Wolfgang Frindte) und in Zusammenarbeit mit der Jacobs-University Bremen (Prof. Dr. Klaus Boehnke), der Johannes-Kepler-Universität Linz (Prof. Dr. Wolfgang Wagner, Österreich) und der Firma aproxima Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar (Dr. Henry Kreikenbom) bearbeitet wird. Die Forscherinnen und Forscher wollen in Gruppendiskussionen, durch anonyme telefonische Interviews und durch Medienanalysen mehr über die Lebenswelten und Lebensgestaltungen junger Musliminnen und Muslime erfahren. Vornehmliches Ziel des Projekts ist es, Vorschläge für ein harmonisches Zusammenleben der verschiedenen Menschengruppen in einem Einwanderungsland, wie es Deutschland ist, zu entwickeln.

Drittmittelgeber: Bundesmittel
Laufzeit: Mai 2009 bis April 2011
Team: Wolfgang Frindte, Daniel Geschke, Jens Jirschitzka, Katharina Wolf

Kommunikationspsychologie

Publikationen

Abstract

Frindte, Wolfgang/Jirschitzka, Jens/Gniechwitz, Susan/Haußecker, Nicole (2010): Terrorismus - mediale Konstruktionen und individuelle Interpretationen. In: C. Glunz & Th. F. Schneider (Hrsg.). Sonderband des Jahrbuches „Krieg und Literatur/War and Literature“. Osnabrück: Universitätsverlag V&R unipress.

Der Aufsatz stellt den theoretischen Bezugsrahmen sowie ausgewählte Ergebnisse zum Zusammenhang zwischen Wahrnehmung von Terrorismus in der Bevölkerung und Medienberichterstattung vor. Neben einer Inhaltsanalyse der wichtigsten deutschen Abendnachrichten (ARD, ZDF, RTL, Sat.1, August 2007 bis Februar 2009) wurde eine dreiwellige Panel-Befragung (n = 100) durchgeführt. In der Inhaltsanalyse wurde die mediale Konstruktion der terroristischen Bedrohungen, Ursachen, Maßnahmen sowie emotionalisierende und dramatisierende Darstellungsmittel untersucht. Die dreiwellige Panelbefragung fokussierte auf die individuellen Konstruktionen von Terrorismus, dessen Einfluss auf das tägliche Leben, die individuellen und sozialen Einstellungen sowie das Medienverhalten der Befragten. Dabei interessierten insbesondere die subjektiven Erklärungen für Terrorismus, die persönliche und allgemeine Bedrohungswahrnehmung sowie deren Bezug zur Medienberichterstattung.

- ▶ Frindte, Wolfgang (2009): Remembering the Holocaust as a communicative process. In: Rieck, Miriam (Hrsg.) Social interactions after massive traumatization. Berlin: Regener, S. 15-31.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Jirschitzka, Jens/Gniechwitz, Susan/Haußecker, Nicole (2010): Terrorismus – mediale Konstruktionen und individuelle Interpretationen. In: Glunz, Claudia/Schneider, Thomas (Hrsg.). Sonderband des Jahrbuches „Krieg und Literatur/War and Literature“. Osnabrück: Universitätsverlag V&R unipress (*im Druck*)
- ▶ Frindte, Wolfgang (Hrsg.) (2010): Terrorismus – Mediale Inszenierung und individuelle Konstruktion. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften (*in Vorbereitung*).
- ▶ Sinisterra, Jorge/Finell, Eerika/Geschke, Daniel (2009): „I can feel we don't like them.“ On the emotional nature of prejudice. In: Inga Jahinskaja-Lahti/Tuuli Anna Mähönen (Hrsg.): Identities, Intergroup Relations and Acculturation – The Cornerstones of Intercultural Encounters. Helsinki: Gaudeamus Helsinki University Press, S. 125-136

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Geschke, Daniel/Mummendey, Amélie/Kessler, Thomas/Funke, Friedrich (2010): Majority members' acculturation goals as predictors and effects of attitudes and behaviours towards migrants. In: *British Journal of Social Psychology* (*im Druck*).
- ▶ Geschke, Daniel/Sassenberg, Kai/Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise (2010): Effects of linguistic abstractness in the mass media: How newspaper articles shape readers' attitudes towards migrants. In: *Journal of Media Psychology* (*im Druck*).

Rezensionen

- ▶ Frindte, Wolfgang (2009): Rezension zu: „Kron, Thomas/Reddig, Melanie (Hrsg.). Analysen des transnationalen Terrorismus. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften“, in *socialnet* (<http://www.socialnet.de/rezensionen/7689.php>)
- ▶ Frindte, Wolfgang (2009): Rezension zu „Möller, Kurt/Schuhmacher, Nils: Rechte Glatzen. Rechtsextreme Orientierungs- und Szenezusammenhänge – Verbleibs- und Ausstiegsprozesse von Skinheads. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften“, In: *socialnet* (<http://www.socialnet.de/rezensionen/4956.php>)
- ▶ Gniechwitz, Susan (2009): Rezension zu „Held, Josef/Bibouche, Seddik/Dinger, Gerhard u.a. (2008): Rechtsextremismus und sein Umfeld. Hamburg: VSA-Verlag“, In: *socialnet* (<http://www.socialnet.de/rezensionen/6317.php>).
- ▶ Gniechwitz, Susan (2009): Rezension vom 07.11.2009 zu: Rieker, Peter: Rechtsextremismus. Juventa Verlag (Weinheim) 2009. 196 Seiten. ISBN 978-3-7799-2228-5. In: *socialnet Rezensionen* unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/7874.php>.

Vorträge

- ▶ Frindte, Wolfgang (2009): The Holocaust in German and international movies: Media-psychological reflections on their changes over time. Paper presented at the Conference „The Holocaust: Its traumatic and inter-generational effects in comparison to other persecutions and its reflection in the arts“, May 18, 2009 in Haifa.
- ▶ Jirschwitzka, Jens/Haußecker, Nicole/Frindte, Wolfgang/Gniechwitz, Susan (2009): Terrorism: What is Construed in the Media? Paper presented at the 22nd Annual Conference of the German Peace Psychology Association „Attitudes Formation, Value Change, and Intercultural Communication: Peace Psychology Perspectives“, June 25 to 28 in Bremen.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschwitzka, Jens (2009): Soziale Konstruktion des Terrorismus. Friedrich-Ebert-Stiftung, 20. Juli in Bonn.

Kommunikationspsychologie

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Frindte, Wolfgang/Jirschwitz, Jens/Gniechwitz, Susan/Haußecker, Nicole (2009): Terrorismus – Mediale Inszenierung und individuelle Interpretationen. Vortrag auf der internationalen und interdisziplinären Tagung am Erich Maria-Remarque-Friedenszentrum Osnabrück „Wahrheitsmaschinen – Der Einfluss technischer Innovationen auf die Darstellung und das Bild des Krieges in den Medien und Künsten“, 3. bis 6. September 2009 in Osnabrück.
- ▶ Geschke, Daniel/Kourilova, Sylvie/Finell, Eerika/Bilewicz, Michal/Casini, Annalisa (2009): Not only what you say about them, but also how you say it impresses me a lot: Effects of the linguistic abstractness of nationality descriptions on intergroup attitudes and behavior. Poster presented at the FNP workshop “Categorisation of the World through Language”, 25. bis 28. Februar in Serock bei Warschau, Polen.
- ▶ Geschke, Daniel/Sassenberg, Kai/Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise (2009): Effects of linguistic abstractness in the mass media: how newspaper articles shape readers' attitudes towards migrants. Paper presented at the 32nd Annual Scientific Meeting of the International Society of Political Psychology (ISPP), June 14-17 in Dublin, Ireland.

Abgeschlossene Diplom- und Magisterarbeiten

- ▶ Bendl, Mathias: Das Unterhaltungserleben in Computer- und Videospiele – Eine Bestandsaufnahme aktueller Theorien und ein Ausblick auf zukünftige Theorieentwicklung im Bezug auf Onlinespiele.
- ▶ Berger, Katharina: Erotik in der Werbung.
- ▶ Burtzlaff, Franziska: Die Auswirkungen der Daily-Soap-Rezeption auf Beziehungsqualität und Lebenszufriedenheit – eine explorative Untersuchung.
- ▶ Christoph, Gabriela: Terrordarstellung aus dem Blickwinkel der Medien – Einfluss unterschiedlicher Sequenzierung auf das emotionale Erleben und das Einschätzen eigener Beeinflussbarkeit.
- ▶ Eschenbach, Claudia: E-Learning und traditioneller Fremdsprachenunterricht – ein exemplarischer Vergleich.
- ▶ Heinz, Josefine: Religion gleich Seelenheil? – Eine vergleichende Studie mit Buddhisten und Atheisten zum Zusammenhang von Religiosität, Wohlbefinden und der Angst vor dem Tod.
- ▶ Henseler, Anne-Kathrin: Selig sind die Friedfertigen? Formen von Pazifismus und deren Zusammenhänge mit persönlichen Werten, Religiosität und politischer Grundhaltung.
- ▶ Hille, Kathrin: Der wahrgenommene Medieneinfluss auf das Erleben nationaler und persönlicher Bedrohung.

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Hölzer, Katrin: Development of user centred field-testing methods for evaluation of User Experience with smart home environments for older Europeans.
- ▶ Kort, Marcel: Terrorismus 2.0 – Kommunikationsstrategien von Terrororganisationen.
- ▶ Lohmann, Ilka: Metaphysik des Seelenlebens: Psychologiehistorische Studie zur begrifflichen Vorgeschichte einer Wahrnehmungspsychologie bei Alexander Gottlieb Baumgarten.
- ▶ Pietschmann, Melanie: Virtuelle Bildschirmspiele – ein Übungsfeld sozialer Kompetenzen.
- ▶ Rook, Caroline: Warum fühlen sich Menschen von Terroranschlägen bedrohter als von tödlichen Verkehrsunfällen und welche Rolle spielen bei dieser diskrepanten Risikowahrnehmung die Medien?.
- ▶ Sakalla, Madlen: Studienhalber in Australien: Bewältigungsstrategien und akademische Leistung am Beispiel deutscher Studierender in Australien.
- ▶ Schurz, Katharina: Terroristenstereotype in der Fernsehberichterstattung über Terrorismus – eine quantitative Analyse im Rahmen der Jenaer Terrorismus Studie.
- ▶ Tremml, Tina: Das Nachtatverhalten von Tätern sexuell motivierter Tötungsdelikte.
- ▶ Uhlmann, Anja: Einstellungen zu Terrorismus, Subjektive Theorien und Metakognitionen.
- ▶ Wenzel, Kristin: Der Zusammenhang von Anti-Terror-Maßnahmen und emotionalisierter Terrorberichterstattung.
- ▶ Wolf, Katharina: Inszenierungstendenzen der Terrorismusberichterstattung in Fernsehnachrichten.

Laufende Promotionen

- ▶ Nicole Haußecker: Inszenierungsstrategien in der Terrorismusberichterstattung in deutschen Fernsehnachrichten und Aktivierungen beim Rezipienten.
- ▶ Jens Jirschwitzka: Rezipientenmerkmale und Kontexteffekte: Die Bedeutung für die Rezeption von Terrorismusberichterstattung.
- ▶ Katharina Wolf: Das Bild der Muslime in deutschen und arabischen Fernsehnachrichten.

Laufende Habilitationen

- ▶ Susanne Guski-Leinwand: Wissenschaftlicher Antisemitismus.

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Wintersemester 2009/10

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation I (Vorlesung)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Susan Gniechwitz

- ▶ Differentielle Kommunikationspsychologie I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Differentielle Kommunikationspsychologie II (Seminar, Bachelor)

Lehrangebote Sommersemester 2009

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation II (Vorlesung)
- ▶ Intergruppen-Kommunikation I und II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Examenskolloquium

Susan Gniechwitz

- ▶ Öffentliche Kommunikation II (Seminar, Bachelor)

Nicole Haußecker

- ▶ Intergruppen-Kommunikation I (Seminar, Bachelor)

André Knot

- ▶ Intergruppen-Kommunikation II (Seminar, Bachelor)

Kommunikationspsychologie

Alumni Kommunikationswissenschaft

Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

<http://www.ifkw.uni-jena.de/de/alumni/alumni-verein>

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- ▶ durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- ▶ durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- ▶ durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Schatzmeisterin: Ines Engelmann, M.A.
Schriftführer: Prof. Dr. Wolfgang Seufert
Beitragsätze: Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr
Förderbeitrag: 50 €/Jahr

Fachschaft Kommunikationswissenschaft

Fachschaft

Die neu gewählte Fachschaft Kommunikationswissenschaft finden Sie unter:

<http://www.fsr-kowi.de>

Unsere sehr aktive Fachschaft unterstützt nicht nur die Studierenden durch vielfältige Informationen rund um das Studium, sondern steht auch dem Institut für Kommunikationswissenschaft Jena in verschiedenen Belangen wie z. B. bei Praktikumsplätzen tatkräftig zur Seite.

Vorsitzende: Sabriana Kessler

Weitere Mitglieder: Marco Bergmann, Sophie Dähnert, Nico Dietrich, Sabrina Klaschka,
Falko Kliewe, Florian Püschel, Marcus Umlauf

Danksagung

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena möchte nicht versäumen, dem bisherigen Vorsitzenden Robert Schlegel, der derzeit seine Magisterarbeit schreibt, für sein besonderes Engagement in den vergangenen Jahren zu danken. Ebenso geht unser Dank an die neue Vorsitzende sowie an Nico Dietrich, der uns im „Kernprojekt Qualitätsmanagement Kommunikationswissenschaft“ zur Evaluation der Bachelor- und Master-Studiengänge sowie in anderen Belangen des Bachelor-Studiengangs unterstützt hat.

© Institut für Kommunikationswissenschaft Jena, 2009

Redaktion, Gestaltung: Bertram Scheufele